

Feier des Schöpfungstages und der Schöpfungszeit

Pastorale Erklärung des Ständigen Rates der Philippinischen Bischofskonferenz

1. Heute am 1. September feiern christliche Kirchen in vielen Teilen der Welt „Schöpfungstag“. Auch haben sie die Zeit von diesem Tag bis zum 4. Oktober (Festtag des Heiligen Franz von Assisi) bzw. den Sonntag nach dem 4. Oktober als „Schöpfungszeit“ festgelegt. Wir wollen diese Periode auch für unsere katholischen Gläubigen einführen und anerkennen die „Schöpfung“ als ein unbezahlbares Geschenk des allmächtigen und liebenden Schöpfers, der uns in seinem Bild und Gleichnis geschaffen hat.
2. In unserem historischen Hirtenbrief zur Ökologie, „Was Geschieht Mit Unserem Schönen Land“ (29. Jänner 1988) haben wir geschrieben, „An diesem Punkt der Geschichte unseres Landes ist es entscheidend, dass Menschen, die vom Glauben her motiviert sind, eine tiefe Wertschätzung für die Zerbrechlichkeit der Lebenssysteme unserer Inseln entwickeln und Maßnahmen ergreifen, die Erde zu verteidigen. „Es ist eine Sache auf Leben und Tod“. (vgl. Pastoral Letters, 1945-1995, S. 663). Darum danken wir heute den vielen christlichen Kirchen, die den Schöpfungstag und die Schöpfungszeit feiern, um „Gebete und Bittgesuche an den Schöpfer der ganzen Welt zu richten, sowohl als Danksagung für das große Geschenk der Schöpfung sowie auch als Fürbitte zu dessen Schutz und Erlösung.“ (*Ökumenischer Patriarch Dimitrios I von Konstantinopel; es war sein Aufruf in 1999, die diese ökumenische Feier begann.*)
3. Unser Hirtenbrief von 1988 erinnerte uns an unsere Verantwortung, die Bewahrung der Schöpfung zu fördern angesichts der planetarischen ökologischen Krise. Das Leben der Schöpfung Gottes ist die „ultimative Lebensfrage“ („the ultimate pro-life issue“). Wir sind zu Verwaltern dieser göttlichen Schöpfung gemacht worden. Wir wissen, dass die ganze Menschheit dieser Aufgabe nicht gerecht wird während die ökologische Zerstörung und Schädigung ohne Unterlass weitergeht. Seit der Herausgabe unseres Hirtenbriefes sind viele Gegenden in unserem Land von Überflutungen hart getroffen worden, die große Schäden an Menschenleben und Besitz verursacht haben. Diese Zerstörungen sind auf die mutwillige Waldzerstörung zurückzuführen. Auch heute noch können Bergbau und ungenügend geprüfte landwirtschaftliche Verfahren und Saattechnologien, die genetisch veränderte Organismen involvieren, neue Bedrohungen für die Umwelt und menschliches Leben darstellen.
4. Deshalb ruft uns die Kirche auf zur ökologischen Umkehr. Um diese Umkehr zu vollziehen, haben einzelne Diözesen, Pfarreien, kirchliche Basisgemeinden, Schulen, Orden und verschiedene andere kirchliche und kirchennahe Gruppen während der vergangenen Jahre verschiedene ökologische Erziehungsprogramme, Umweltschutzaktivitäten, und nachhaltige Entwicklungsprojekte initiiert. Wir begrüßen ökumenische Initiativen zur ökologischen Anwaltschaft, um Gottes unersetzliches Geschenk der Schöpfung zu bewahren und zu fördern.
5. Während dieser besonderen Saison der „Schöpfungszeit“ urgieren wir wie schon in unserem Hirtenbrief von 1988, dass „unsere verschiedenen Liturgien die Schönheit und den Schmerz unserer Welt, unsere Verbundenheit mit der natürlichen Welt, und den anhaltenden Kampf für soziale Gerechtigkeit feiern (*Ibid.*, S. 672). Weiters urgieren wir nochmals, dass auf jeder Ebene

der kirchlichen Organisation eine „Dienststelle zur Pflege der Erde“ („Care of the Earth Ministry“) eingerichtet wird. Mit Nachdruck mahnen wir unsere Regierung, keine kurzfristigen ökonomischen Gewinne auf Kosten langfristiger ökologischer Schäden zu verfolgen.

6. Während der Feier der Schöpfungszeit, wollen wir unseren Glauben an den dreieinigen Gott vertiefen durch unsere gemeinsamen Liturgien, Andachten, und in unserem persönlichen Gebetsleben. Lasst uns Gott, den Vater als Schöpfer, Jesus Christus als Erlöser, und den Heiligen Geist als Erhalter allen Lebens, des menschlichen wie auch des nicht-menschlichen, feiern. Lasst uns „Gott danken für die vielfältigen Arten und Weisen, mit denen er unser Land beschenkt hat“ und „es soll unser Vorsatz sein, das was von dieser großzügigen Vielfalt noch übrig ist zu schätzen und für diese und die zukünftigen Generationen von Filipinos zu schützen“ (Ibid., S. 664). Maria, Mutter des Lebens, schütze uns, segne und heile unser Land.

CELEBRATING CREATION DAY AND CREATION TIME

(A Pastoral Statement of the CBCP Permanent Council)

1. Today, September 1, in many parts of the world Christian churches are celebrating “Creation Day.” They have also set the period from this day to October 4 (the Feastday of St. Francis of Assisi) or the Sunday after October 4 as “Creation Time.” We wish to introduce this period to our Catholic faithful and acknowledge “Creation”, that priceless gift of the Almighty and Loving Creator who has made us into his own image and likeness.

2. In our landmark Pastoral Letter on Ecology, “What is Happening to Our Beautiful Land” (January 29, 1988), we said: “At this point in the history of our country it is crucial that people motivated by religious faith develop a deep appreciation for the fragility of our islands’ life-systems and take steps to defend the Earth. “It is a matter of life and death” (see Pastoral Letters, 1945-1995, p. 663). This is why today we thank the many Christian churches that celebrate Creation Day and Creation Time, in order to offer “prayers and supplications to the Maker of all, both as thanksgiving for the great gift of creation and as petition for its protection and salvation” (*Ecumenical Patriarch Dimitrios I of Constantinople; it was his call in 1999 that set off this ecumenical celebration*).

3. Our pastoral letter of 1988 reminded us of our responsibility to preserve and promote the integrity of creation in the face of the planetary ecological crisis. The life of God’s creation is “the ultimate pro-life issue”. We have been made “stewards” of this divine creation. We know that all humanity continues to fail in this regard as ecological destruction and degradation continues without abating. Since the publication of our pastoral letter many places in our country have been hit hard by flashfloods causing great destruction to human lives and property. Such destruction is attributable to wanton deforestation. Even today mining explorations and inadequately tested agricultural and seed technology involving genetically modified organisms could pose new threats to the environment and to human lives.

4. Therefore, the Church calls us to conversion regarding ecological concerns. In order to undergo this conversion, individual dioceses, parishes, basic ecclesial communities, schools, religious congregations and various other church and church related groups have initiated over the last several years various ecological education programs, environmental protection activities, and sustainable development projects. We welcome ecumenical initiatives in ecological advocacy in order preserve and promote God’s irreplaceable gift of Creation.

5. During this special period of “Creation Time” we urge as we have done in our 1988 pastoral letter that “our different liturgies celebrate the beauty and pain of our world, our connectedness to the natural world and the on-going struggle for social justice” (*Ibid.*, p. 672). We also urge once again the setting up of a Care of the Earth ministry at every level of Church organization. We strongly remind our government not to pursue short-term economic gains at the expense long-term ecological damage.

6. As we celebrate Creation Time, let us deepen our faith in the Triune God through our communal liturgies, devotions, and in our personal prayer life. Let us celebrate God the Father as the Creator, Jesus Christ as the Redeemer, and the Holy Spirit as Sustainer of all life, human and non-human. Let us “thank God for the many ways He has gifted our land” and “resolve to cherish and protect what remains of this bounty for this and future generations of Filipinos” (*Ibid.*, p. 664) May Mary, Mother of Life, protect us, bless and heal our land.

For the CBCP Permanent Council:

+ORLANDO B. QUEVEDO, O.M.I., DD

Archbishop of Cotabato

President, Catholic Bishops' Conference of the Philippines

September 1, 2003